

BETEN

– reden mit Gott



Mit Gott in Verbindung treten

Hast du schon zu Gott gebetet? Vielleicht aus einer Notsituation heraus? Dann wisse: Du darfst jederzeit mit dem großen unsichtbaren Gott reden. Er hört auf dich! Er nimmt dich ernst und antwortet auf dein Gebet.

Wenn du zu Gott betest, trittst du in eine Verbindung mit deinem Schöpfer. Da kommt unwillkürlich der Gedanke: Ist deine Beziehung mit Ihm in Ordnung? Wenn nicht, dann ordne sie mit einem Gebet!

Beten ist nicht meditieren, sondern ein konkretes Reden mit Gott. Wenn du zu Ihm sprichst, musst du nicht langfädige Wortwendungen gebrauchen oder gelernte Gebete herunterlesen. Sage Ihm mit einfachen Worten, was dir auf dem Herzen liegt!

Not lehrt beten

«Zu dem Herrn rief ich in meiner Bedrängnis, und er erhörte mich.»

Psalms 120,1

Wohl die meisten Menschen beten in höchster Not zu Gott, wobei ihr Beten eher *ein Schreien* als ein Gebet ist. Wie gnädig ist Gott, wenn Er auf ein solches Rufen hört!

In Psalm 107 finden wir vier Zeugnisse von Menschen, die in ihrer Not zu Gott gerufen haben und von Ihm gerettet wurden:

- Menschen, die am Verhungern und Verdursten waren,
- Gefangene, die bisher Gott und sein Wort verachteten,
- Menschen in Todesangst,
- Schiffsleute in Seenot.

Den lebendigen Gott anrufen

«Mögen sie den Herrn preisen wegen seiner Güte und wegen seiner Wundertaten an den Menschenkindern und Opfer des Lobes opfern und mit Jubel erzählen seine Taten!»

Psalms 107,21.22

«Opfere Gott Lob ..., und rufe mich an am Tag der Bedrängnis: Ich will dich erretten, und du wirst mich verherrlichen!»

Psalms 50,14.15

Beachten wir, dass Gott auf das Schreien hört und hilft. Aber lassen wir dann als gerettete Menschen auch unseren Dank folgen? Hat Gott als Schöpfer nicht ein Recht, dass wir Ihn loben? Wenn wir seine Hilfe und Rettung erfahren haben, sind wir dann nicht schuldig, Ihm zu danken? Ist es nicht zu billig, Gott nur in der Not anzurufen? Verlieren wir nicht einen gewaltigen Segen, wenn wir Ihn nicht täglich anrufen? Müssen wir Gott nicht dankbar sein, wenn Er uns durch schwierige Umstände führt, die uns das Beten lehren?

Wer mit Gott in Verbindung treten will, muss Ihn anrufen. Wie beim Telefonieren sind dabei drei Punkte zu beachten:

1. Nur die richtige Nummer verbindet uns mit der Person, die wir anrufen wollen.
2. Wir müssen selbst anrufen.
3. Jemand muss die Kommunikationskosten bezahlen.



Welche Person rufen wir an?

Um Gott anzurufen brauchen wir weder ein Gerät noch eine Nummer. Aber wichtig ist, dass wir den allein wahren Gott anrufen und nicht irgendwelche Götter.

Oft wissen Menschen gar nicht, zu *wem* sie eigentlich rufen sollen. Die Zeitgenossen des Propheten Jona riefen jeder zu seinem Gott, zu Göttern nach ihren Vorstellungen. Als das Volk Gottes in einer lang andauernden Hungersnot zum Baal betete, verspottete der Prophet Elia die Baals-Priester, indem er ihnen sagte: Ihr müsst lauter rufen, vielleicht schläft euer Gott (1. Könige 18,27).

Paulus predigte den Athenern: Ihr seid den Göttern sehr ergeben, ihr verehrt den unbekanntem Gott, den ich euch verkündige. Er ist der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat (Apostelgeschichte 17,22-24).

Betest du zu einem Gott deiner Vorstellung? Oder verehrt du einen Gott, der moralisch unter dir steht, so wie Heiden, die zu Göttern beten, die wie vierfüßige und kriechende Tiere sind (Römer 1,23)? Welchen Gott betest du an?

Wer den lebendigen und wahren Gott anrufen will, muss Ihn so anbeten, wie Er sich offenbart hat: in seinem Sohn Jesus Christus. Wer Gott naht, muss glauben, dass Er ist und die, die Ihn anrufen, belohnt. Gott hat es uns so einfach wie nur möglich gemacht. Selbst ein Kind kann Gott anrufen: «Lasst die Kinder zu mir kommen», ordnete der Heiland an. Kinder haben es meist einfacher als Erwachsene, weil sie noch nicht so viele Wenn und Aber haben.

Wer keine Kraft hat zum Rufen, darf erfahren, dass Gott selbst auf das Seufzen, ja, Stöhnen seiner Geschöpfe antwortet.

Rufe mich an

Wer ein Problem hat, darf Gott anrufen. Die größten Probleme des Menschen sind sein Versagen und seine Vergehungen. Gottes Wort nennt das Sünde. Sünde macht eine Scheidung zwischen uns und Gott. Wir können Sünde selber nie wieder ungeschehen oder wieder gut machen! Der Prophet Hosea sagte zum Volk Israel: «Nehmt Worte mit euch und kehrt um zu dem Herrn; sprecht zu ihm: Vergib alle Ungerechtigkeit» (Hosea 14,3).

Als der verlorene Sohn zu sich selbst kam, sagte er sich: «Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen» (Lukas 15,18.19).

Gott wartet auf einen solchen «Anruf» von dir! Wer Gott anrufen will, ist in guter Gesellschaft. Drei Beispiele, die uns Mut machen:

- David betete: «Ich tat dir meine Sünde kund und habe meine Ungerechtigkeit nicht zuge- deckt. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen; und du hast die Ungerechtigkeit meiner Sünde vergeben» (Psalm 32,5).
- Von Saulus, der von sich sagte, er sei der schlimmste der Sünder, wird berichtet: «Siehe, er betet» (Apostelgeschichte 9,11).
- Von Kornelius, einem römischen Hauptmann, wird bezeugt: Er betete, und Gott hörte seine Gebete (Apostelgeschichte 10,1-4).

Durch aufrichtiges Anrufen entsteht die Verbindung mit Gott.

«Nahe ist der Herr allen, die ihn anrufen, allen, die ihn anrufen in Wahrheit.»

Psalm 145,18

Wer bezahlt die Kosten?

Telefonieren kann man nur, wenn jemand bezahlt. Gott anrufen kann man nur, weil Einer dafür bezahlt hat. Gott streckt jedem Menschen in Jesus Christus seine versöhnende Hand entgegen. Dieser hat mit seinem Leben bezahlt, damit du und ich mit Gott Verbindung haben können. Nimm dieses Angebot der Versöhnung mit dem aufrichtigen Gebet an: «O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig.» Dieses Gebet erhört Gott:

«Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.»
1. Johannes 1,9

Dies ist der Preis, den Er bezahlt hat: «Ihr seid nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold erlöst worden ..., sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken» (1. Petrus 1,18.19).

Bitten, suchen, anklopfen

So einfach ist doch Beten gar nicht, denkst du. Das weiß auch der Herr Jesus. Deshalb hat Er seine Jünger belehrt und ihnen sichere Zusagen gemacht.

«Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden.

Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.»

Matthäus 7,7.8

Bitten, Suchen und Anklopfen deuten an, dass wir mit Energie, Entschiedenheit und Ausdauer zu Gott beten sollen.

Bitten

Bitten wird nur der, der merkt, dass ihm etwas fehlt. Wie mancher ringt in eigener Kraft nach einem Ziel, das er doch nie erreicht. Wer sich zu bitten traut, ist auch bereit, anzunehmen und sich dem Gebenden zu unterstellen.

Wem Vergebung und Frieden fehlen, bete zu Gott, der beides schenken will. Wer in seiner Beziehung zu Gott Mühe hat, bitte Ihn um Hilfe. Wem in den Aufgaben und Schwierigkeiten des täglichen Lebens Weisheit fehlt, bitte Gott um Weisheit, wie Jakobus schreibt:

«Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden.»

Jakobus 1,5

Wer bittet, empfängt. Beachte, dass der Herr das in diesen Versen zweimal bestätigt.

Suchen

Suchen wird nur der, der das Entscheidende noch nicht hat. Wer keinen Frieden mit Gott hat, suche ihn um jeden Preis. Angesprochen sind hier vorab Menschen, die Weg, Sinn und Ziel im Leben suchen. Jesus Christus stellt sich als «der Weg» hin. Wer zu Ihm kommt, wird in Ihm «das Leben» finden.

Schon David teilt uns seine Erfahrung mit: «Ich suchte den Herrn, und er antwortete mir; und aus allen meinen Beängstigungen errettete er mich» (Psalm 34,5).

Jesaja fordert uns auf: «Sucht den Herrn, während er sich finden lässt; ruft ihn an, während er nahe ist» (Jesaja 55,6).

Anklopfen

Anklopfen bezieht sich auf das Eingehen durch die enge Pforte.

«Geht ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch sie eingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden!»

Matthäus 7,13.14

Jesus Christus ist die Tür zum Weg des Lebens. Er wartet darauf, dass wir anklopfen. Wer anklopft, dem wird geöffnet werden.

Das Bitten, Suchen und Anklopfen haben die sichere Zusage, dass wir erhört werden.

Mehr Infos zum Thema Beten

Wer mehr zum Thema «Beten» wissen möchte, bekommt von uns gern ein Exemplar des Taschenbuches

«Beten – reden mit Gott»

kostenlos zugeschickt. Dieses Buch behandelt biblisch fundiert verschiedene Aspekte rund ums Beten und spricht auch die Frage an, wie Gott unsere Gebete erhört.

Gutschein

Ja, dieses Buch hätte ich gern kostenlos!

Name _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Diesen Gutschein an umstehende Anschrift senden, oder per E-Mail bei bestell@vdhs.com anfordern.

Jeder,
der irgend den Namen
des Herrn anruft,
wird errettet werden!

Römer -Brief 10,13



Lesen Sie die Bibel – das Wort Gottes!

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Neues Testament (2. Teil der Bibel) u. ausführliche Informationsschriften.

Haben Sie Fragen? Gern dürfen Sie sich vertraulich an uns wenden. Für Verteilzwecke können kostenlose Kleinschriften angefordert werden.

Verbreitung der Heiligen Schrift • KNR 6180 • D-35713 Eschenburg

Versandstelle für die Schweiz: **Verbreitung der Heiligen Schrift • Postfach • 8038 Zürich**

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.